

Den Fragenkatalog der SPD beantwortet Frau Böhmer wie folgt:

In 2006/2007 hatte die Verwaltung eine schalltechnische Machbarkeitsstudie zur geplanten Umnutzung des Jahnplatzes beauftragt sowie erste, grobe Entwürfe zur Bebauung des Gebietes erstellt. Der nördlich angrenzende Wald sowie die westlich angrenzenden Tennisplätze wurden nicht überplant.

Eine dieser Planskizzen stellte rd. 2.000 qm Erschließungsfläche sowie rd. 11.000 qm Wohnbauland dar, auf dieser Grundlage kalkulierte der Fachbereich Tiefbau aufgrund von Erfahrungswerten die Kosten für die Erschließungsmaßnahmen: Für den Kanalbau inklusive der Ingenieurkosten wurden rd. 200.000 € veranschlagt, für Planung und Bau der Straßen rd. 305.000 € und für die notwendige Lärmschutzwand zur Tennisanlage hin rd. 200.000 €. Die Bodenverhältnisse wurden bei der Kostenschätzung durch einen zusätzlichen Aufschlag berücksichtigt, genaueres kann erst auf Grundlage eines Bodengutachtens ermittelt werden.

Der Haushaltsplan 2012 beplant nur die Haushaltsjahre bis einschließlich 2015, daher sind hier nur Kanal- und Straßenbaukosten von rd. 400.000 € ablesbar, weitere 200.000 € für die Lärmschutzwand und 105.000 € für den Straßenendausbau fallen erst später an.

Frau Böhmer betont ausdrücklich, dass es sich hierbei nur um eine erste, grobe Kalkulation handelt. Auch seien Alternativen zur kompletten Bebauung des Jahnplatzes nicht geprüft worden. In den Jahren nach 2007 hatten andere Planvorhaben Priorität. Angedacht sei die konkretere Überplanung des Jahnplatzes bislang nach der Fertigstellung der Planung Wasserturmstraße.